

Zeitschrift: Ziegelei-Museum
Herausgeber: Ziegelei-Museum
Band: 35 (2018)

Rubrik: Der Zieglerblick

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

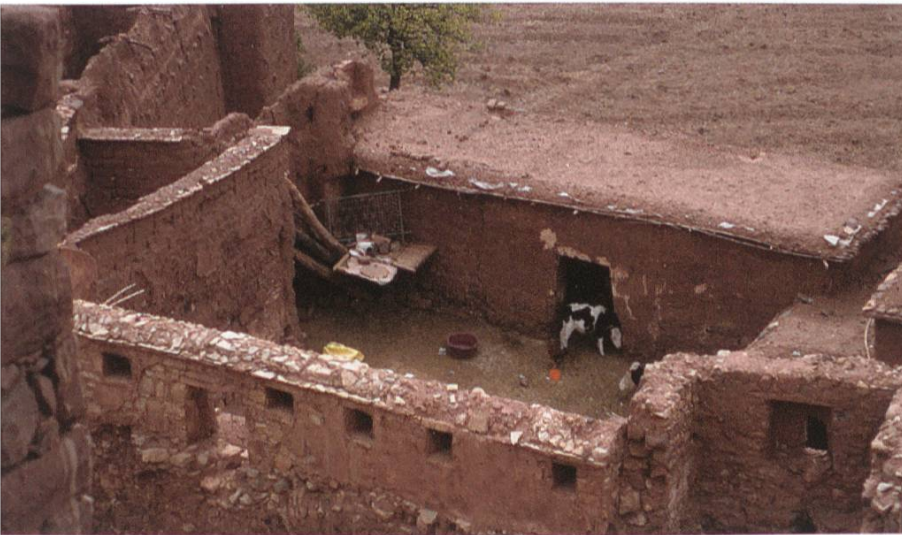
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Haben Sie auch den Blick für Besonderheiten in der Ziegelwelt? Aufmerksame treffen auf Auffälliges, Besonderes, Hübsches, Gelungenes und Ausgefallenes. Solche Trouvaillen finden hier ihren Platz. Wir freuen uns auf Ihre Zuschriften.



Lehmarchitektur

Marokko, Kasbah von Telouet: verschiedenste Lehmbauweisen in einem Gebäude: Lehmörtel in Steinmauern sowie Adobe- und Stampflehmwände.

Foto von Regina Goll, Luzern, 2017.



Hanfziegel

Hanfschäben und Naturkalk – die Verbindung dieser zwei Materialien lässt die Baustoffquader hart und beständig werden wie Stein. Sie sind wärmedämmend, schallabsorbierend, regulieren die Luftfeuchtigkeit, sind nicht brennbar, 100% rezyklierbar und resistent gegen Schädlinge.

Schönthaler, Baustoffhandel Eysr I. Beitrag im Vinschgerwind 06/2016.

Schmuckfassaden

Volckerinckhove F, zwischen
Dünkirchen und Cassel.

Fotos von Urs Willi Schnider,
Hünenberg See.





Chauffeuse oder Brique chauffe-lit

Wärmesteine oder Bettsteine aus Keramik als Bettwärmer waren im 19. Jahrhundert, und wohl auch schon früher, in Frankreich weit verbreitet. 20 x 12,5 x 2,2cm.

Schenkung von Urs Willi Schnider, Hünenberg See, ZM 9125.



Tuchofen

Ausgehend vom traditionellen Kachelofen geben die Tuchöfen der Wärmequelle, die heutzutage meist unsichtbar ist, eine Präsenz – ein sichtbarer Ausgangspunkt, wenn auch verhüllt vom keramischen «Tuchüberwurf».

Arbeiten von der Keramik-künstlerin Marie Jansen, Wien.

www.mariefilippjanssen.com

